

Strassenbahner Bern

Da infolge der behördlich erlassenen Verfügungen wegen der „spanischen Epidemie“, die auf dem Platz Bern so schrecklich, wütet und auch die Strassenbahner m geradezu beängstigender Weise heimsucht, bis auf weiteres keine Versammlungen mehr abgehalten werden dürfen, so diene den Mitgliedern auf diesem Wege folgendes zur Kenntnis:

Am 12. Juni 1918 richtete der Kartellvorstand eine Eingabe an die Gemeindebehörden um Ausrichtung einer Nachteuerungszulage. Eine bestimmte Summe wurde nicht genannt in der Annahme, es werde sowieso in kürzester Frist wieder eine Audienz stattfinden in Sachen Lohnbewegung, wobei dann auch über die Höhe der verlangten Nachzulagen bestimmte Erklärungen gefallen wären. Eine solche Audienz hat bis jetzt nicht stattgefunden. Auf mündliche und schriftliche Reklamationen, erhielten wir die Antwort: es werden Berechnungen angestellt und im September werde die Bewilligung von Nachteuerungszulagen der Volksabstimmung unterbreitet. Die prinzipielle Seite unserer Forderung ist also bejaht worden, Andeutungen über die Höhe der zu bewilligenden Zulagen sind uns jedoch keine gemacht worden.

Der engere Kartellvorstand, welcher von sämtlichen dem Kartell angeschlossenen Korporationen (auch die Beamten und Polizisten waren vertreten) beschickt wurde, beschloss deshalb in einer Sitzung, dem Gemeinderat folgende Anträge zu stellen:

1. Es seien pro Monat 60 Franken Nachteuerungszulage auszurichten, rückwirkend auf den 1. April, die Kinderaulage sei auf 100 Franken zu erhöhen.
2. Da bis zur Abstimmung über diese Vorlage noch einige Zeit verstreichen dürfte, soll auf den 15. August ein Vorschuss der bereits bestehenden Teuerungszulage in der Höhe von drei Monatsraten (August, September und Oktober) ausgerichtet werden.

Wie schon bemerkt, war es nicht möglich, diese Anträge den verschiedenen Korporationen oder dem gesamten Kartell zur Diskussion vorzulegen und genehmigen zu lassen. Wir hoffen jedoch, den verschiedenen uns zugekommenen Wünschen und Begehren durch dieses Vorgehen in weitestgehendem Sinn Rechnung getragen zu haben.

Zum Schluss bemerken wir noch, dass uns die Zusicherung gegeben wurde, in nächster Zeit etwas Positives über das Schicksal unserer Lohnforderung, zu vernehmen.

rt.

Strassenbahner-Zeitung, 2.8.1918. Standort: Sozialarchiv.
Strassenbahner Bern > Gewerkschaftskartell 12.6.1918.doc.